

Selbstwirksamkeit und soziale Unterstützung bei Menschen mit Epilepsie

Eine Studie der Hephata-Kliniken in Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität Marburg

Teilnehmer*innen

Erwachsene (ab 18 Jahren) mit epileptischen Anfällen oder zusätzlich mit nichtepileptischen funktionellen oder dissoziativen Anfällen

Was ist zu tun?

Beteiligen Sie sich an unserer Online-Umfrage (Computer, Tablet oder Smartphone) oder beantworten Sie unser Fragebogen-Set auf Papier. Das wird etwa 30 Minuten in Anspruch nehmen. Dabei können Sie beliebig oft pausieren.

Online-Befragung:

Sie klicken auf diesen Link oder geben ihn in den Browser Ihres Computers ein: https://www.sosci survey.de/Selbstwirksamkeitserwartung_T2/. Oder Sie scannen diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.



Fragebogen-Set:

Auf Anfrage erhalten Sie per Post ein Fragebogen-Set (mit frankiertem Rücksendeumschlag).

Mit der Teilnahme sind keine Risiken verbunden. Sollten sich bestehende psychische Belastungen bei der Befragung verstärken, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Kontakt

Mona Rauschkolb
Dipl. Psych. Catrin Schöne

Tel. 06691 182170
06421 2041933

Mobil 0176 23698330

rauschkm@students.uni-marburg.de
catrin.schoene@hephata.de



Menschen, die überzeugt sind, schwierige Situationen gut meistern zu können, bewältigen Herausforderungen und Krisen einfacher. Dabei handelt es sich um **Selbstwirksamkeit**.

Liebe Interessent*innen,

im ersten Teil der Studie fanden wir einen wichtigen Zusammenhang: Teilnehmer*innen mit starken Erwartungen an ihre Selbstwirksamkeit fühlten sich besser, wenn sie sich im sozialen Kontakt öffneten und dadurch seelisch unterstützt wurden. Interessant war auch, dass Studienteilnehmer*innen psychisch mehr belastet waren, obwohl sie praktische Unterstützung im Alltag (z.B. in Bezug auf Mobilität) erhielten.

In der Fortsetzung der Studie wollen wir wissen, welche Krankheitsüberzeugungen Sie über Ihre Epilepsie haben und wie Sie diese mit Ihrer psychischen Belastung und aktuellen Lebensqualität in Verbindung bringen. Die Ergebnisse sollen einen wichtigen Beitrag zur Konzeption psychotherapeutischer Maßnahmen für Menschen mit Epilepsie leisten.

Wir brauchen Ihre Erfahrungen, um Ihnen besser helfen zu können. Deswegen sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie sich an dieser Studie beteiligen.

Mona Rauschkolb
Versuchsleitung

Dipl. Psych. Catrin Schöne
Studienleitung